

Kulturschock – Andere Länder, andere Business-Sitten

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir spüren inzwischen in allen Bereichen des täglichen Lebens, dass die Globalisierung unsere Welt immer mehr zusammen wachsen lässt. Unser Auto kommt aus Japan, unser Kaffee aus Togo und unser Lieblingsessen aus Italien. Wir genießen diese Auswahl und nehmen sie als Bereicherung wahr.

Auch im Sport geht es international zu. Mit den olympischen Spielen in Sotschi und der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien ist das Jahr 2014 gleich von zwei sportlichen Großereignissen der Extraklasse geprägt.

Spannend wird es dann, wenn Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kontinenten aufeinander treffen. Ob beim Fußballspiel, im Urlaub, wenn die Kinder ein High-School-Jahr in den Vereinigten Staaten oder einen Freiwilligendienst in Venezuela machen möchten, im türkischen Supermarkt um die Ecke und vor allem im Job. Was wir in unserem gewohnten Umfeld als selbstverständlich erachten und tagtäglich tun ohne darüber zu reflektieren, kann im Ausland oder von einem in Deutschland lebenden Menschen mit anderem Hintergrund vollkommen anders wahrgenommen werden.



Welten prallen aufeinander in Rio de Janeiro: Favela neben reichem Stadtteil
© Heike Heinemann

Während im Privaten interkulturelle Fauxpas meist mit Lächeln und einem Augenzwinkern abgetan werden, kann das im Business größere negative Auswirkungen für die weitere Zusammenarbeit nach sich ziehen.

Wussten Sie, dass Sie in Ghana dem Gegenüber nichts mit der linken Hand geben dürfen? Oder in Indien zum Beginn eines Geschäftstermins zuerst über die Familie gesprochen wird? Im Englischen wird auch keine ehrliche Antwort auf die Frage „How are you?“ erwartet...

Es kann uns schnell überfordern, all diese Feinheiten im Business zu beachten und nicht jeder ist der geborene interkulturelle Experte. Dennoch gibt es Möglichkeiten, diesen anfänglichen Kulturschock zu überwinden, so dass Sie die Begegnung genießen und davon profitieren können und erfolgreich international arbeiten. Denn wie schon der französische Schriftsteller Guy de Maupassant sagte

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“

Und Begegnungen mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern können es ganz besonders lebenswert machen.

Wie Sie auf den ersten Kulturschock reagieren, ihn überwinden, kulturelle Unterschiede bewusst wahrnehmen und von dem internationalen Kontakt profitieren - das können Sie lernen.

Dazu liefert unser Mai-Shortletter erste hilfreiche Tipps.

Und selbstverständlich gibt es bei PARLA mit Liudmila Gerasimova das passende Seminar dazu:

[Kulturschock - Andere Länder, andere Business-Sitten](#) am 12. Juni 2014, 1-tägig in Köln.

Kennen Sie auch schon unseren **Partnertarif**? Bei gleichzeitigem Eingang mehrerer Buchungen erhalten Sie ab der zweiten Buchung 10 % Rabatt auf jede Teilnahmegebühr.

[Direkt zur Anmeldung...](#)

Inhalte:

- Personalien – PARLA® bildet aus
- Die PARLA® – Tipps zum Thema
- Der PARLA® – Seminar-Tipp
- Der PARLA® – Buch-Tipp

[zu den Inhalten ...](#)

[zu den Inhalten ...](#)

[zu den Inhalten ...](#)

[zu den Inhalten ...](#)

Viel Vergnügen beim Lesen!



Sophie Hermann-Jung
Public Relations,
PARLA GmbH & Co. KG

Bergstraße 132
69121 Heidelberg

Tel.: +49 6221 58 58 40
Fax: +49 6221 48 40 57

E-Mail: info@parla.de
Internet: www.parla.de

Personalia – PARLA® bildet aus

Seit Anfang April wird unser Office-Team von unserer neuen Praktikantin Katharina Wacker unterstützt. Sie hat im vergangenen Jahr ihr Abitur in Lampertheim absolviert und wird ab Herbst die erste duale Studentin von PARLA. An der dualen Hochschule Heilbronn wird sie Dienstleistungs-management mit Schwerpunkt Personalwesen studieren.

Wir freuen uns auf dieses neue Projekt und den Zuwachs in unserem Team.



PARLA® – Tipps zum Thema

Einsätze im Ausland – Kulturschock bereichernd nutzen

Über Kulturschock wurde und wird viel geschrieben. Meist in Verbindung mit solchen bedrohend klingenden Worten wie „Vorsicht“ oder „Falle“. Kein Wunder, denn trotz der Globalisierung scheitern auch heutzutage viele Auslandseinsätze bzw. Entsendungen genau an den tückischen und unangenehmen Begleiterscheinungen des Kulturschocks. Viele Fach- und Führungskräfte verzweifeln im Ausland an dem Gefühl, nicht verstanden zu werden, nicht an ihr Umfeld anknüpfen zu können und nicht in ihren Geschäftsvorhaben vorwärts zu kommen. Gründe dafür kann es viele geben – von politischen Zuständen in dem jeweiligen Gastland, über Unzufriedenheit der mitausreisenden Angehörigen bis hin zu den organisatorischen Rahmenbedingungen einer Entsendung in dem eigenen Unternehmen. Während man selbst für viele dieser Gründe nichts kann, kann man zumindest daran arbeiten, den eigenen Kulturschock zu minimieren. Oder besser noch – ihn produktiv zu nutzen. Mit unseren Tipps liefern wir Ihnen Einblicke darin, welch positives Potenzial ein Kulturschock birgt, damit Ihre nächste berufliche Herausforderung im Ausland bereichernd verläuft.



Rio de Janeiro: Blick vom Zuckerhut auf die Stadtteile Ipanema, Copacabana und Botafogo
© Anja Oser

1) „Wohin du auch gehst, gehe mit ganzem Herzen“ (Konfuzius)

Laut der Forschung beginnt jeder Kulturschock mit einer entsprechenden Portion Euphorie. Sei es eine kurze Geschäftsreise nach Hong Kong, eine langfristige Entsendung nach Sao Paulo oder ein Aufenthalt im russischen Ural – egal, wohin es uns verschlägt, schauen wir einer neuen Erfahrung zunächst aufgeregt entgegen. Gut so, denn Zeit für Zweifel, Skepsis und Unzufriedenheit mit dem Fremden werden wir noch genug haben. Sobald die ersten Missverständnisse im Alltag auftreten, Reibungen im Job aufgrund der unterschiedlichen kulturellen Prägung entstehen oder Anzeichen des Heimwehs aufkeimen, verfliegt auch die anfängliche Euphorie.

Diese brauchen wir jedoch, um uns auf das Fremde einzulassen – so wie verliebte Paare zunächst ihre rosarote Brille füreinander benötigen. Somit sollten wir dieser ersten Phase der Vorfreude genug Platz einräumen. Wer mit einer offenen, forschenden Haltung auf andere (Geschäfts-)Kulturen zugeht, dem bleiben negative Auswirkungen des Kulturschocks weitestgehend erspart.

2) „Was wunderst du dich, dass deine Reisen dir nichts nützen, da du dich selbst mit herumschleppst“ (Sokrates)

Die Verhandlungen mit brasilianischen Geschäftspartnern dauern schon wieder einen ganzen Tag ohne konkrete Ergebnisse? Der dichte Verkehr in Peking bringt den Terminkalender durcheinander? Die Visumangelegenheiten mit dem russischen Konsulat sind immer noch nicht geklärt? Und „in Deutschland sei das alles besser geregelt“? All die „kleinen Dinge im Leben“ nerven immer mehr, wenn wir an andere Vorgehensweisen gewöhnt sind, andere Qualitätsansprüche stellen und in einem anderen Lebensrhythmus sozialisiert worden sind.

Häufen sich interkulturelle Missverständnisse an, so führt es zu der Unzufriedenheit mit der Gesamtsituation und evtl. zum Abbruch der eigenen Vorhaben im Ausland. Wollen wir den Irritations- und Eskalationsfaktor des Kulturschocks reduzieren, müssen wir bei uns selbst anfangen. Die fremde Welt um uns herum werden wir ja kaum verändern können. Wenn unsere bevorzugten Kommunikationsmuster im Ausland plötzlich scheitern, ist es also ratsam, sich selbst in Frage zu stellen, z.B.: wie soll ich anders kommunizieren, um den Zugang zu meinem Umfeld zu finden? Was soll ich an meiner eigenen Einstellung verändern, um das Fremde gelassener wahrzunehmen? Diese Arbeit an der eigenen Attitüde führt erfahrungsgemäß nicht nur zur besseren Selbstkenntnis, sondern trägt auch zum tieferen Verständnis der anderen Kultur bei.



Brasiliens Hauptstadt Brasilia,

© Sophie Hermann-Jung

3) „Erst die Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat haben“ (Theodor Fontane)

Gekoppelt an die Selbstreflexion ist auch die Reflexion der eigenen kulturellen Wurzeln, die durch einen Kulturschock hervorgerufen und gefördert wird. Erst im Vergleich zwischen unserer Ausgangssituation und dem neuen Umfeld wird uns klar, was wir an unserem Herkunftsland zu schätzen wissen, was uns jahrelang geprägt hat und welche Werte unserem Handeln zugrunde liegen. Dies ist ein Bereicherungsprozess, den wir ohne Kulturschock so intensiv kaum erleben können. Viele Langzeit-Expatriates werden erst durch ihre Auslandseinsätze im positivsten Sinne patriotisch - das jedoch reflektiert und unter Berücksichtigung der „Schwachstellen“, die wohl jedes Heimatland aufweist. Und genau hier birgt sich auch die größte Chance des Kulturschocks: bewusste Wertschätzung für Fremdes und Eigenes gibt unserer Persönlichkeitsentwicklung einen erheblichen Schub. Und dann kann auch schon die nächste berufliche oder private Herausforderung gerne kommen...

Autorin



Liudmila Gerasimova

Trainerin *PARLA GmbH & Co. KG*

Zertifizierte interkulturelle Trainerin und Coach

Heidelberg, 6. Mai 2014

[nach oben ...](#)

Kulturschock – Andere Länder, andere Business-Sitten

Kulturelle Vielfalt nutzen, international erfolgreich kommunizieren

Ziele

Heute in Frankfurt, morgen in Peking und übermorgen in Moskau – die globalisierte Wirtschaft verlangt von Fach- und Führungskräften, überall souverän aufzutreten und zielorientiert zu kommunizieren. Die Frage ist dabei: Wie gehen Sie produktiv mit kulturellen Fettnäpfchen, Fremdheitserfahrungen oder gar Kulturschockerlebnissen um? Und wie können Fach- und Führungskräfte ihre Werte nicht nur länderübergreifend transportieren, sondern auch an die Werte des fremdkulturellen Marktes andocken?



© Yuri Arcurs - Fotolia.com

Nutzen

In diesem Seminar gewinnen Sie Einblicke, wie Sie Ihre Vorgehensweise und Ihre Ansprache im Ausland zielgerichtet und kulturangemessen gestalten können. Wir liefern Ihnen Impulse, um sich auf Ihre bevorstehende Entsendung, Dienstreise oder Ihre Arbeit im multikulturellen Umfeld effektiver vorzubereiten. Sie erhalten Anregungen dazu, wie Sie Ihren Kontakt zu den internationalen Kollegen optimal gestalten und kommunikative Reibungsverluste minimieren.

Inhalte

- Ich und die Anderen – Wie funktioniert Selbst- und Fremdwahrnehmung?
- Ab in die Schublade! – Umgang mit Stereotypen und Vorurteilen
- Es steckt mehr dahinter – Zeit, Raum und Werteverständnis hinterfragen
- Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt – Kulturschock, seine Phasen und seine Bewältigung
- Wie Du mir, so ich Dir – Gemeinsame Kommunikationsräume aushandeln

Methoden

Simulationen und Live-Übungen mit Einzel-Feedback; Einzel- und Gruppenübungen; Videoanalyse; Impulse durch die Trainerin; Diskussion; Selbstreflexion.

Seminarleiterin:

Liudmila Gerasimova, zertifizierte interkulturelle Trainerin und Coach



- geb. 1981, seit 2005 interkulturelle Beraterin und Trainerin für deutsche und russische Unternehmen; Themen: Verhandlungs- und Präsentationstraining, interkulturelle Führungskräfteentwicklung, Entsendungsvorbereitung, Teamentwicklung
- Kommunikationstrainerin für Expatriates der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
- Vertriebs- und Managementtrainerin für russische Tochterunternehmen deutscher Konzerne (Branchen u.a. Telekommunikation, IT, Automotive, Chemie, Nahrungsmittel)
- Diplom-Pädagogin (Moskau), M.A. in Germanistik und Amerikanistik (Dresden)
- Zertifizierter Sprachcoach; Sprachen: Russisch, Deutsch, Englisch

Dieses Seminar können Sie auch als **Einzelcoaching** bei Frau Liudmila Gerasimova buchen. Hier wird Frau Gerasimova ganz speziell auf Ihre Bedürfnisse und Anforderungen eingehen. Sprechen Sie uns einfach an.

Termin:

12. Juni 2014

Seminarort:

Hotel im Zentrum Kölns

Investition:

690 EUR zzgl. MwSt.

[Zum Seminar-Flyer...](#)

[Direkt zur Anmeldung...](#)

[nach oben ...](#)



Kon-Fusionen

Über den Umgang mit interkulturellen Business-Situationen

Ute Clement, Carl-Auer Verlag, 2011

ISBN: 978-3-89670-767-3

150 Seiten, Deutsch, Gebunden, EUR 29,00 €

Kurzbeschreibung:

Kulturell geprägte Wertvorstellungen beeinflussen unseren Arbeitsstil und unser Verhalten gegenüber Kollegen, Vorgesetzten und Geschäftspartnern – ob wir wollen oder nicht. Interkulturelle Kompetenz ist deshalb eine der Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts: Wer international erfolgreich arbeiten will, braucht ein Navigationssystem für Umgangsformen, Verhaltensweisen und Kommunikation in der Komplexität anderer Kulturen. Ute Clement, erfahrene Beraterin für international agierende Unternehmen, stellt in diesem Buch Methoden und Konzepte für kulturübergreifende Arbeitssituationen vor. Anhand zahlreicher Erfahrungsberichte erläutert sie daneben die Grundlagen systemisch-interkultureller Beratung. Das Buch weckt zum einen die Freude an der Erforschung interkultureller Differenzen und fördert eine offene Haltung gegenüber anderen Kulturen. Zum anderen hilft das vermittelte Wissen, ein Gespür für die Arbeit in und zwischen Kulturen zu entwickeln, und eröffnet so neue Handlungsmöglichkeiten für den Arbeitsalltag.

Bewertung:

Ziel des Buches ist zu zeigen, wie man am internationalen Arbeiten Spaß haben und dabei gleichzeitig etwas über sich und andere lernen kann. So ist es wichtig, mit Style Switching und Fragen flexibel reagieren zu können und nicht in Ethnozentrismus zu verfallen. Clement macht deutlich, dass wir uns jederzeit in einem kulturellen Umfeld befinden, z.B. in regionalen, Professions- und Unternehmenskulturen. Für die Arbeit mit dem Umfeld nutzt die Autorin das Metamodell kultureller Unterschiede und liefert den Leserinnen und Lesern damit konkrete Techniken, wie man interkulturellen Herausforderungen begegnen kann. Ihr Ansatz ist eine Symbiose, nicht Absorption. Jeder Lernprozess beginnt mit der Selbstreflexion – und für die deutsche Kultur bringt sie es mit dem „Authentizismusdogma“ herrlich auf den Punkt. Durch Erfahrungsberichte und tolle Fallbeispiele werden relevante theoretische Ansätze anschaulich dargestellt. Zugleich schafft es die Autorin, auf schnell veraltete „Do’s and Dont’s“ oder die Beschränkung auf einen einengenden Awareness-Ansatz zu verzichten. Sehr empfehlenswert!

[nach oben ...](#)

Abmeldung

Sie möchten diesen Shortletter künftig nicht mehr erhalten, dann schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an info@parla.de oder kontaktieren uns telefonisch unter 06221/585840.